

Rollenspiel zum Fisch des Jahres 2020 Die Nase

Diskussion über den Bau eines Stauwehrs am Rhein

3-4 Rollenkarten: Vertreter der Wehrbauunternehmens, Bürgermeister, Naturschützer, Angler

Themenkarte

Am Rhein soll ein Stauwehr gebaut werden. Dabei handelt es sich um einen Wasserbau, welcher den Zufluss oder Abfluss eines Gewässers abschließt. Das Stauwehr kann die Fließgeschwindigkeit des Wassers kontrollieren und hilft somit den Schiffen auf dem Rhein entlang zu fahren. Weiterhin ermöglicht es, einen Teil des Wassers auszuleiten, welches dann beispielsweise für Trinkwasser oder die landwirtschaftliche Bewässerung genutzt werden kann.

Für die Nase, das Tier des Jahres 2020, ist dies keine erfreuliche Nachricht. Denn durch die Verbauung von Gewässern droht ihr die Gefahr, dass die Laichhabitate nicht mehr erreicht werden können und sie sich somit nicht mehr weiter fortpflanzen kann. Nasen sind besonders wichtig für das Ökosystem, da sie durch die Reinigung des Kiesgrunds gute Bedingungen für das Überleben anderer Tiere des Rheins schaffen.

Nun diskutieren ein/e Vertreter*in eines Wehrbauunternehmens, der/die Bürgermeister*in der Stadt, ein/e Vertreter*in des Naturschutzbundes und ein/e Angler*in, ob das Stauwehr gebaut werden soll.

Rollenkarten

Vertreter des Wehrbauunternehmens

Das Wehrbauunternehmen bekommt Geld vom Staat, um Stauwehre im Land zu bauen. Ein Teil dieses Geldes geben sie an die Städte weiter, die ihnen erlauben im Fluss vor der Stadt zu bauen. Das findet Städte gut, da sie somit mehr Geld haben, um ihren Bürger*innen zu helfen.

Du arbeitest für ein Deutschlands weites Unternehmen, welches der Stadt 50.000 Euro geben würde, damit sie eine Stauwehr im Rhein vor der Stadt errichten dürfen. Dein Unternehmen wäre auch bereit 60.000 Euro zu zahlen, wenn es nicht anders geht. Trotzdem versuchst du den Preis bei 50.000 zu halten. Ist die Stadt nicht bereit deine Angebote anzunehmen kannst du dich ja immer noch bei anderen Städten umhören.

Bürgermeister*in

Als Bürgermeister*in ist es deine Aufgabe deine Bürger*innen glücklich zu machen, aber das geht besser mit Geld in der Kasse. Du willst die Angler*innen und Naturschützer*innen in deiner Stadt nicht vor den Kopf stoßen, aber mit tausenden von Euros könnte man in deiner Stadt viel gutes Bewirken. Das Geld des Schifffahrverbandes könnte unsere Stadt gut gebrauchen.

Naturschützer*in

Du willst die Nasen in Deutschland wieder zu ihrer früheren Populationsgröße zurückbringen. Dazu brauchst du Geld von der Stadt, um ein Aufzuchtprogramm durchführen zu lassen (ca. 30.000 Euro). Aber jetzt hörst du das ein Wehr in der Stadt gebaut werden soll. Das ist katastrophal, weil jetzt sogar die letzten existierenden Nasen gefährdet sind. Du möchtest ein Wehr nur, wenn mindestens eine Fischtreppe von der Stadt finanziert wird, damit die Nasen das Wehr überqueren können. Das kostet 20.000 Euro. Im besten Fall stimmt die Stadt, wenn sie sich schon mit dem Thema beschäftigt, neben der Fischtreppe, auch dem Aufzuchtprogramm zu.

Angler*in

Du bist im Angelverein und dein größtes Hobby ist das Angeln von Nasen. Das geht in deiner Heimatstadt ganz gut, aber jetzt hast du gehört das ein Wehr gebaut werden soll. Das würde bedeuten, dass die Nasen gefährdet sind und möglicherweise verschwinden. Du erwartest von deinem/deiner Bürgermeister*in, dass er dies verhindert oder wenigstens einen anderen Weg findet, die Nasen im Rhein zu erhalten.

Mögliches Argumentationsszenario

Lobbyist: Wir zahlen euch 50 000 Euro für die Bauung eines Stauwehrs.

Bürgermeister: Findet dies gut, auch im Sinne der Gemeinde.

Angler: Einschränkung für das Fischen, weil die Fische nicht an ihren Orten bleiben.

Naturschützer: Gefahr für Nasen, denn die Laichhabitats können nicht mehr erreicht werden und sie sich somit nicht mehr weiter fortpflanzen. Wir brauchen eine Möglichkeit, dass Nasen und andere Fische den Fluss weiter entlang wandern können. Daher wäre der Kompromiss eine Fischtreppe zu bauen, weil durch diese Treppe können die Nasen das Wehr passieren. Zudem soll von dem Geld ein Fischaufzuchtprogramm finanziert werden.

Bürgermeister: Wir möchten nicht alles Geld für den Naturschutz ausgeben, es soll auch für andere Projekte der Stadt investiert werden.

Lobbyist: Das Wehr muss für die Infrastruktur so oder so gebaut werden (Schiffverkehr).

Angler: Dann möchten wir mehr Geld von Ihnen. Sind Sie bereit für den Bau 70 000 zu investieren.

Lobbyist: Wir treffen uns in der Mitte bei 60 000.

Bürgermeister: Das Angebot nehme wir an, davon kann das Aufzuchtprogramm und Fischtreppe wird davon investiert. 10 000 bleiben für die Gemeinde.

Informationen zur Nase:

Bedroht: regional stark gefährdet, lokal bereits verschwunden

Grund: Verbauung von Gewässern (Laichhabitate entweder nicht mehr funktionsfähig oder können aufgrund von Querbauwerken nicht mehr erreicht werden; Folge: Populationen überaltern)

Reagieren empfindlich auf Verschmutzungen der Gewässer durch Schadstoffe sowie übermäßige Feinsedimenteinträge

Möglicherweise Besatz mit gezüchteten Jungtieren in geeigneten Gewässern sinnvoll

Lebensraum ist auch Schlüssellebensraum für viele andere Fischarten

Bedeutsamkeit der Nase für das Ökosystem: Nasen verhindern die Verstopfung des Kieslückensystems. Damit säubern sie den Lebensraum für viele Kleinstlebewesen und schaffen gute Bedingungen für das Überleben von Fischbrut und anderen Tieren.